

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 28. May 1793. No. 51.

Ausländische Nachrichten.

Vom Neckar, den 24. Mai.

General Graf von Wurmsler befindet sich d. rmalen zu Rossau, und wird, wie es heißt, das Kommando über die Breisgauische Armee übernehmen, die durch die bekantlich auf dem Rheine begriffene Reservearmee einer beträchtlichen Verstärkung entgegensteht. Die kaiserl. Truppen jenem des Rheins wird, wie es ferner heißt, Graf Spleny einstellenden Kommandiren.

In der Mannheimer Zeitung werden die öffentlichen Ausfälle auf das bisherige Betragen des Kurfürsten und die Vorwürfe, daß Er eine für ganz Europa schädliche Neutralität behauptet habe, gerügt mit dem Besatz: daß Frank reich keine andere Versicherung gegeben worden sei, als diese: Er kurfürstl. Du ch zu Pfalz bairn würden als Souverain ihrer Lande keine Feindseligkeiten gegen Frankreich, so wie gegen jeden andern Nachbarn ausüben, als einer der ersten Reichstände aber würden Sie sich niemals der gesetzmäßigen Obliegenheit der übrigen Reichstände entziehen.

Aus dem Tagzettel der Würmserschen Armee. (Den 15ten Mai) Hauptmann P. K. mit 100 Servier drang in Erlbach, wo 50 feindliche Jäger aus den Fenstern auf sie schossen, überis mit dem Bajonet, überis mit dem Säbel in der Faust durch Thüren und Fenster ein, 38 Mann vom Feinde wurden zuammengedrahten und 8 Mann gefangen genommen, wovon unterwgs 3 an den Blessuren starben.

(Den 16ten) Custine, dem die Rat Konvent gleich nach seiner Retraite von Mainz den Befehl erteilte, Mainz, auf was immer für eine Art, zu entsetzen, bediente sich aller Mittel, dieses zu bewerkstelligen. Er ließ deshalb bei Hünningen zu einer Schiffbrücke alles zubereiten, ein Lager im Bisthum Basel beziehen, bei FortLouis eine Menge Brückenglieder zusammensetzen, schwimmende Batterien verfertigen, und alles, was nur das Gewehr tragen konnte, ausdrücken, um die Anzahl seiner Armee fürchterlich zu machen. Der Feind hielt sich in Neufbrach versteckt, um den 17ten, als an welchem Tag die Attacke von allen Seiten gegen uns geschehen sollte, durch das kön. preuss Prinz Hohenlohsche Korps d'Armee durchzubrechen; allein der Prinz kam ihm schon den 15ten zuvor, attackirte ihn und schlug ihn mit ansehnlichem Verlust zurück. Da der Feind auf seinem linken Flügel

zunehm schon keinen Progressen mehr entgegen zu sehen hatte, ließ er heut Abends nach 5 Uhr auf seinem rechten Flügel den Posten Sellingen attackiren; das Kanonenfeuer stieg gegenüber von Grefseren an, und lief längit dem Rheine bis FortLouis, um uns den Punkt, wo seine wahre Attacke geschehen sollte, so viel möglich zu verbergen. Man ließ sich aber diesseits nicht irre führen, und konzentrierte sich bei FortLouis, wo dann auch die Hauptattacke erfolgte. Der Feind suchte mit 12 Brückengliedern, wovon jedes aus 3 Schiffen bestand, abwärts Sellingen an unser Ufer zu kommen: er unterstützte seine Unternehmung mit starkem Kanonenfeuer aus FortLouis und aus seinen am linken Ufer des Rheins aufgeworfenen Batterien; etliche von seinen Schiffen waren mit 4pfündigen Kanonen besetzt, und die Anzahl der Mannschafft mag sich auf jedem gegen 70 Mann belaufen haben. Der Herr Gen. Graf von Wolkenstein traf seine Disposition mit so vieler Klugheit, daß durch die ersten Schüsse dem Feind sogleich das Hintertheil eines Schiffes abgeschossen, ein anderes Schiff mit Mann und Maus in Grund geschossen, und 2 andere Schiffe beschädigt wurden, so daß selbe auf einer Sandbank im Zufluge sitzen blieben, und ein stes beschädigtes Brückenglied wurde noch an das linke Ufer von FortLouis gebracht. Sechs derlei Schiffe fuhren den Rhein zwischen den Inseln gegen Hünningen hinab, Major v. Loen, Artilleriehauptmann Esferdenta, Korporal Georg Eschenhofer, Kanonierkorporal Joseph Gruber u. Kanonier Johann Scheppler haben sich als Helden besonders ausgezeichnet. Der feindliche Verlust kann nicht bestimmt werden, doch muß er sich über 150 Mann belaufen. Unserer Seite besteht der Verlust in 1 todtten Kanonier u. 2 Pferden, außer diesen haben wir 1 Gefreiten und 1 Stückknecht, dann 2 blessirte Pferde, auch wurde uns eine 12pfündige Kanone beschädigt und unbrauchbar gemacht. Den nämlichen Abend nach 6 und 7 Uhr sind alle Truppen aus dem Weissenburger Lager aufgebrochen, und versammelten sich zwischen Jockim und Rheinabern bei Rohrbach, Insheim, Hama, H. Venbühl, dann rückten einige 1000 Mann aus Landau gegen Offenbach, von wo sie alle in verschiedenen Kompanien den 17ten dieses nach 4 Uhr früh gegen unsere Vorposten heraus rücken. Die Attacke geschah mit dufferster Wuth, es kam darauf an, das Centrum der Armee zu werfen, da die Expeditionen auf dem linken und rechten Flügel fehlgeschlagen waren. Der Vorpstentkommandant, Hr. Gen. v. Hoge, traf in dem Augenblick, wo er

